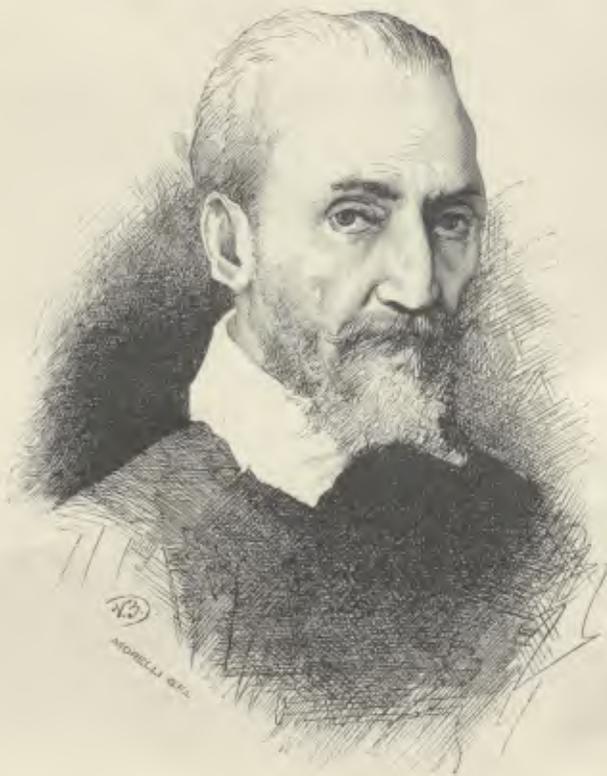


S. Nicola in Ragusa und noch viele andere Kirchen zu erwähnen, die zwischen dem IX. und XII. Jahrhundert errichtet wurden.

Aus dem Lande zwischen der Drave und Save haben wir aus dieser Zeit, außer einigen in Gräbern vorgefundenen Schmuckgegenständen, bisher keine Funde von Bedeutung, auch fehlte es an Nachrichten, die in irgendwelcher Beziehung zur Kunst stehen. Selbst von der bischöflichen Kirche zu Agram aus der Zeit Ladislaus' ist jede Spur verschwunden. Der



Julius Clivio.

verdienstvolle Forscher Tkalčić vermuthet, daß diese Kirche nicht einmal auf dem Platze gestanden habe, wo sie heute steht. Ein Löwe, der einst das Thor der alten Kirche geschmückt haben dürfte, war bis zur Restaurirung der Kirche im Nordthurm als Baustein eingemauert. Die bekannte Elfenbeinplatte mit byzantinischen Reliefs im Agramer Domschatz ist wahrscheinlich importirt. In dem sogenannten Ladislaus-Mantel ist uns ein mit Ornamenten bemalter Stoff aus dieser Zeit erhalten geblieben.

Was aus der Zeit der Arpaden, Anjou und dann aus venetianischer Zeit in den croatischen Ländern an Kunstwerken vorhanden ist, wurde in

anderen Bänden dieses Werkes gebührend hervorgehoben, so beispielsweise die hervorragende Betheiligung der croatischen Künstler Matija Gojković und Radovan an dem prachtvollen Dom zu Traù.

Was an Kunstdenkmälern bis zur Zeit des Tatareneinfalles im hentigen Croatien und Slavonien entstanden sein mag, ist durch diese schreckliche Katastrophe vollkommen vernichtet worden. Aus der nachfolgenden Zeit, namentlich der des gothischen Stiles, haben sich sowohl Baudenkmäler, als auch kunstgewerbliche Gegenstände erhalten. Die Agramer Bauten, namentlich die Domkirche, überragen an Größe und Bedeutung selbst die dalmatinischen, nur sind dort viele alte Details unverändert erhalten, während die